

Cowhorskurs mit Gery Obrist

Feedback des Kurses: Sie wollen mehr davon

Wie jedes Jahr im Spätherbst fanden sich Cowboys and Cowgirls des WRB und auch solche aus dem fernen Zürich oder Uri, zu einem gemütlichen Kurstag in Soyères auf dem Hof von Alois Bucher ein. Gemütlich in dem Sinne, dass hier nicht hinter Kühen hergejagt wird, es nicht auf Zeit geht, sondern darum, die Kuh resp. das Rind in ruhiger Manier zu lenken. Wer also spektakuläre Cuts sehen oder ausführen wollte, war hier fehl am Platz. Dies liegt auch an der Art, wie Gery Obrist den Kurs führt. Kompetent, ruhig und mit typische Cowboygelassenheit führte er die Teilnehmenden in das Handwerk der Cowboys ein.



Infolge der grossen Anzahl Teilnehmenden wurde die Gruppe auf je einen Halbtage aufgeteilt. Die Einsteiger am Morgen, die Erfahreneren am Nachmittag. Am Morgen ging's also in erster Linie darum, dass man lernte, wie ein Rind reagiert, wann es wegläuft, wann es stehen bleibt und wie man es zum Halten bringt. Immer vorausgesetzt das Rind war nicht besonders „tricky“ und hat immer genau das Gegenteil gemacht. Der Erfolg war da, wenn man das Rindvieh dorthin brachte, wo man es haben wollte und vor allem, dass man es auch dort halten konnte.

Nach einem gemütlichen und leckeren Mittagessen (lange keine so guten Koteletts mehr gehabt) waren dann die „Profis“ dran. Aber auch dort ging's in erster Linie darum, wie führe ich das Rind oder mehrere Rinder. Da bereits mit Erfahrung konnte man in dieser Gruppe schon ein paar schöne Sortierarbeiten sehen.

Allen Teilnehmenden (ReiterInnen und Pferden) hat es viel Spass gemacht, vor allem die Einsteiger hatten eine gute Einführung, was Kuharbeit überhaupt bedeutet.

